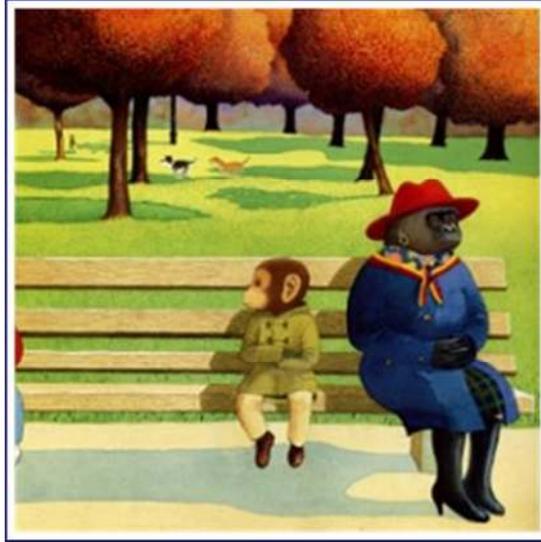


∞ STIMMEN IM PARK ∞

➤ Erste Stimme



Es war Zeit für den Morgenspaziergang mit unserer reinrassigen Labradorhündin Viktoria und Charles, unserem Sohn.

Als wir im Park angekommen waren, ließ ich Viktoria von der Leine.

Leider kam da gleich dieser struppige Köter angelaufen und belästigte sie.

Ich scheuchte ihn weg, aber das schreckliche Viech jagte Viktoria durch den ganzen Park.

Ich befahl ihm zu verschwinden, aber den dummen Hund kümmerte das nicht.

»Sitz!«, sagte ich zu Charles. »Hier.«

Ich zerbrach mir gerade den Kopf über unser Mittagessen – den Rest von diesem leckeren Hähnchen mit Salat oder eine von meinen köstlichen Suppen aus der Gefriertruhe? –, als ich bemerkte, dass Charles verschwunden war. Oje! Wo steckte der Junge bloß?

Man trifft heutzutage merkwürdige Gestalten im Park!

Ich rief nach Charles. Es kam mir wie eine Ewigkeit vor.

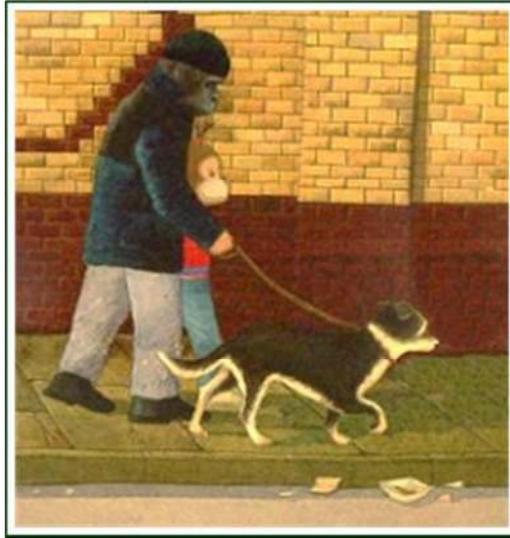
Dann endlich sah ich ihn.

Er sprach mit einem Mädchen, das einen reichlich schmuddeligen Eindruck machte.

»Charles, komm sofort her!«, sagte ich. »Und du kommst jetzt bitte auch, Viktoria.«

Wir gingen wortlos nach Hause.

➤ ZWEITE STIMME



Ich musste raus aus dem Haus.

Mir fiel mal wieder die Decke auf den Kopf. Deshalb nahmen Sonnenschein und ich den Hund und gingen in den Park.

Dem Hund gefällt es dort.

Ich wollte, ich hätte nur die Hälfte seiner Energie.

Ich setzte mich auf eine Bank und sah die Zeitung nach Stellenangeboten durch. Ich weiß, das ist Zeitverschwendung, aber man soll die Hoffnung nie aufgeben, nicht wahr?

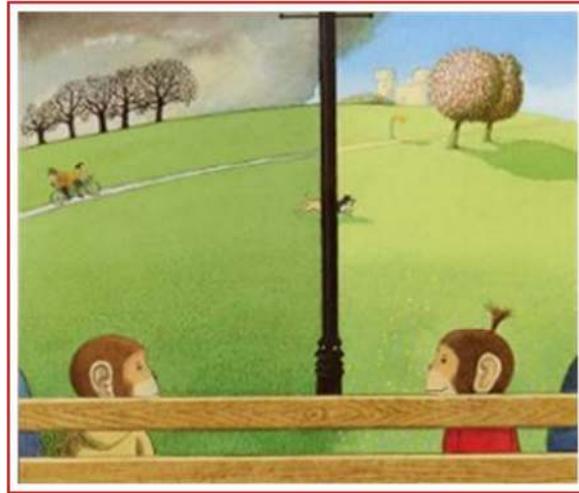
Dann wurde es Zeit, nach Hause zu gehen. Sonnenschein heiterte mich etwas auf. Sie plapperte pausenlos.



➤ DRITTE STIMME

Ich fühlte mich mal wieder einsam zu Hause. Es war so langweilig. Dann sagte Mama, es sei Zeit für einen Spaziergang.

Im Park gab's einen freundlichen Hund. Viktoria hatte eine Menge Spaß. Ich nicht.



»Kommst du mit auf die Rutschbahn?«, fragte eine Stimme. Es war ein Mädchen, leider. Aber ich ging trotzdem mit. Sie war große Klasse im Rutschen. Ich war überrascht.

Die beiden Hunde tollten herum wie alte Freunde.

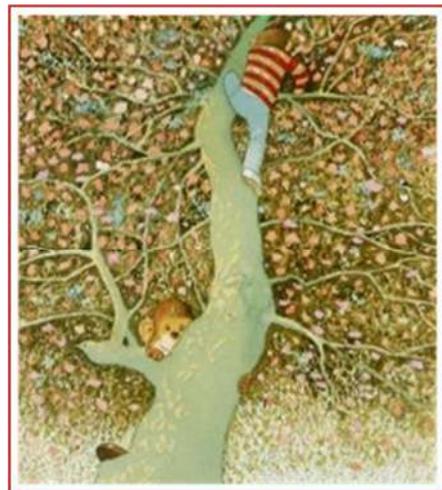
Das Mädchen zog seine Jacke aus und schwang am Klettergestell hin und her.

Ich machte es ihr nach.

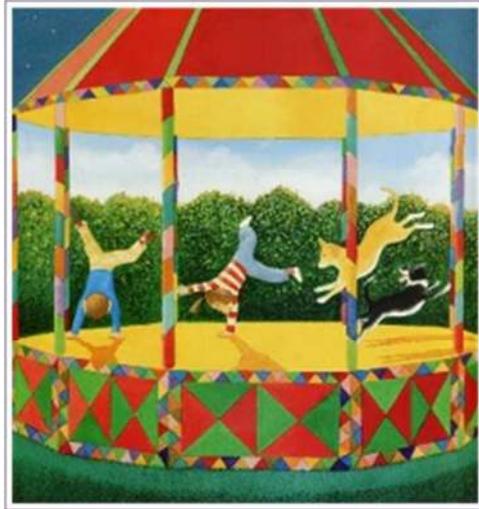
Ich bin gut im Bäumehochklettern, also zeigte ich ihr, wie das geht. Sie sagte, sie hieß Sonnenschein – ein komischer Name, ich weiß, aber sie ist ganz nett.

Dann ertappte uns meine Mama zusammen und ich musste nach Hause.

Ob Sonnenschein nächstes Mal wohl wieder dort ist?



➤ VIERTE STIMME



Meinem Papa ging's nicht so gut. Deshalb war ich froh, als er sagte, wir könnten Albert nehmen und in den Park gehen.

Albert kann's immer kaum erwarten, bis er von der Leine darf. Er lief gleich zu diesem hübschen Hund hin und schnüffelte an meinem Popo (das macht er immer).

Der andere Hund hatte natürlich nichts dagegen, aber seine Besitzerin wurde richtig wütend.

Ich hab dann mit diesem Jungen geredet. Zuerst hielt ich ihn für einen Weichling, aber er ist ganz in Ordnung. Wir spielten auf der Schaukel. Er sagte erst mal nicht viel, aber später wurde er etwas freundlicher.

Wir mussten beide lachen, als wir Albert beim Schwimmen entdeckten.

Dann spielten wir alle zusammen im Musikpavillon.

Ich war glücklich.

Charly pflückte eine Blume und schenkte sie mir.

Dann rief seine Mutter nach ihm und er musste gehen.

Er sah traurig aus.

Als ich nach Hause kam, stellte ich die Blume ins Wasser und kochte meinem Papa eine schöne Tasse Tee.

